

Pilotprojekt kommt in Fahrt

Heckenholz aus dem Nordkreis für den Nordkreis

Von Margarete Hartbecke

ALTKREIS BERSENBRÜCK. Der Holzmarkt boomt. Die vielen neuen Öfen in Wohnzimmern brauchen Brennholz. Größere Mengen fordern die Hackschnitzelanlagen, mit denen Hausbesitzer ihre Gebäude heizen oder Landwirte ihre Stalungen. Noch mehr Masse schlucken die stromerzeugenden Heizkraftwerke. Auf der anderen Seite stehen an Straßenrändern Heckengehölze, die aus Zeit- und Kostengründen nicht professionell gepflegt werden können.

Um einerseits den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, andererseits Natur- und Umwelt-

schutz zu gewährleisten, wurde im letzten Jahr im Altkreis Bersenbrück das Pilotprojekt Gehölzmanagement entwickelt. Es sieht langfristig vor, Gehölzstreifen zu pflegen und das Schnittholz zu vermarkten und zu verwerten. In einer fünfjährigen Pilotphase wird das Projekt systematisch aufgebaut und getestet.

Ziel ist es, eine regionale Wertschöpfungskette zu erschließen. Das heißt, dass Geld und Holzmaterial in der Region bleiben: Das Holz wird im Altkreis geerntet und möglichst auch verwertet, regionale Unternehmer werden für die Pflege und Verwertung eingesetzt. Das soll Arbeitsplätze vor Ort sichern und schaffen. Zugleich verpflichten sich

die Beteiligten, die Gehölzstreifen ökologisch sinnvoll zu bewirtschaften. Gut gepflegte Gehölzstreifen kommen auch dem Tourismus zugute. Denn eine attraktive Kulturlandschaft lockt mehr Besucher an als riesige Monokulturflächen, die durch Winderosion von sich reden machen.

Das Projekt bezieht sich vorrangig auf Gehölzstreifen an Straßen und Wegen. Entsprechend sind Landwirte, Gemeinden, Kommunen und der Landkreis sowie der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal als Eigentümer die Vertragspartner, die die Streifen anbieten. Werden sie in das Programm aufgenommen, brauchen sie sich nicht an der Pflege und dem Schnitt zu beteiligen. Das er-

spart ihnen Zeit- und Arbeitsaufwand. Die Gemeinden Bippen, Berge, Menslage, Quakenbrück, Nortrup und Kettenkamp haben sich im letzten Jahr zu einer Teilnahme entschlossen.

Ein Gehölzmanager koordiniert die Abläufe zwischen den Eigentümern, den Pflegemaßnahmen und der Vermarktung des Schnittholzes. Diese Aufgabe hat Diplom-Forstwirt Ingo Zapp vom Forsthof Artland übernommen. Er verpflichtet sich zu sachgerechten Schnitt- und Pflegemaßnahmen und erzielt den Erlös aus dem Verkauf des Schnittholzes. Hierfür trägt er das unternehmerische Risiko. Werden Überschüsse erwirtschaftet, sollen die Eigentümer daran beteiligt werden.



Heckenholz ist ein wertvoller Rohstoff.

Foto: Ingo Zapp